

KURZKRITIK

Die Liebe funkelt mit Scollo und Król

„Parlami d'amore“ (Erzähl mir von der Liebe) heißt das Programm, mit dem die italienische Sängerin Etta Scollo im Savoy-Theater das Publikum von den Stühlen riss. Von der Liebe hat die aus Sizilien stammende Künstlerin, die seit zwei Jahrzehnten in Deutschland lebt, immer schon gern erzählt, und auch sonst hat sie sich oft durch Literatur zu ihren musikalischen Bühnenprogrammen inspirieren lassen.

Diesmal jedoch beschränkt sie sich ganz aufs Singen. Fürs Erzählen hat sie sich einen großartigen Schauspieler ins Boot geholt: Joachim Król. Bescheiden sitzt er am Bühnenrand auf einem Barhocker, fast als wolle er die Sphäre der Diva und ihrer Musiker nicht berühren. Doch sobald er zu lesen beginnt, richten sich alle Blicke auf ihn. Nicht nur mit seiner nuancenreichen Stimme haucht er den Protagonisten Atem ein. Auch seine Mimik und Gestik sind so lebendig, dass man meint, all die liebeshungrigen und liebestrunkenen, liebestollen und liebeskranken Figuren zu kennen, die sie bevölkern, jene Geschichten von Moravia und Malerba, von Calvino, Camilleri und Cavazzoni.

Auf jede Geschichte folgt ein Lied. Und jedes Mal, wenn über Króls Barhocker der Scheinwerfer erlischt, ist Scollo die Königin der Bühne. Mit ihrer kraftvollen Stimme widmet auch sie sich dem einen Thema, das alle Gegensätze vereint. Begleitet wird sie von einem sensiblen Musikertrio, das für jede Gefühlsschattierung Klangfarben bereithält.

Als Zugabe singt Scollo „Abballati“, eine Tarantella. Warum? Die Tarantella wird oft auf Hochzeiten getanzt. Und eine Hochzeit ist nun einmal ein gutes Ende für eine Geschichte. Für eine Liebesgeschichte erst recht.

Barbara Steingießer

Rheinische Post, 9.2.15